

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Wochenschrift für alle Stände.

No. 26.

Hirschberg, Donnerstag den 24ten Juny 1819.

Der Kohlenbrenner und der Müller.

(Fortsetzung.)

Wie mußte Fritz zu Muthe seyn, als seine Hand in der ihrigen lag, ihren sanften Druck empfand, sie so traulich vor ihm stund, so fromm ihm in's Auge blickte! „Ja ich verspreche dir's" — sprach er: „o du könntest einen Engel aus mir machen mit deiner Holdseligkeit." —

„Werde du nur ein guter Mensch!" — sprach hinter ihm eine ernste Baßstimme, „mit den Engeln hat's hier so leicht keine Noth!" — Erschrocken sah Fritz sich um, und erblickte einen alten eisgrauen, aber kerzengeraden langen Mann, schwarz angethan, wie ein Geist der Unterwelt, mit einem gewaltigen Schürbaume in der Hand. Aber seine Hand lag freundlich auf des erschrockenen Jungen Schulter: „laß dir's schmecken, Bursche," sprach der Alte gutmüthig, und bist du satt, so danke Gott dafür!" — So gieng er in's Häuschen, und die Tochter mit ihm. Staunend saß Fritz neben dem Brunnen. Der Rabe kam traulich zu ihm von seiner hohen Warte herabgeflogen, und paßte auf seinen Antheil, den er auch richtig erhielt. „Da! da! da!" rief er dann und wann zwischen ein, und in dem vollen Herzen des verkappten Jungen wiederhallte es: „Ja! da, oder nirgends!" Sorgfältig packte er den Rest seiner Speise zusammen; dankte mit manchem vergelts Gott! zum offenen Schiebfensterchen hinein, und schied mit wunderbar regen sich kreuzenden Empfindungen. Kein Wunder, daß im Traume ihn lauter lachende Engelsköpfchen umgaukelten, und er die prophetische Stimme aus den Wolken: da! da! da! immer in den Ohren hatte.

Aber — kommt guter Rath sonst über Nacht, so kamen Fritzen die Sorgen! Für sein Herz wußte er freilich genug von dem freundlichen Blondköpfchen, obgleich er kaum den Taufnamen Marie aufgeschnappt hatte. Alles andere was sie betraf, war ihm durchaus unbekannt. Der alte Vater und die junge Tochter, die halbhochdeutsche Sprache, die fremdartige Kleidung, das sonderbare Gewühl der Thierwelt und die Wohnung des Köhlers — das alles war ihm ein Räthsel. Und wie konnte er, wie durfte er das alles, was in seinem Herzen so lebendig sich regte, seinem strengen Vater offenbaren? Wie sollte er's wagen, ihm seine bestimmte Abneigung gegen den Drachen, der seine Schätze hütet, seine Liebe zu dem, wahrscheinlich armen, Köhler-Mädchen zu erklären? Wo er seinen Schatz suchen sollte, das hatte ihm die Stimme des gefiederten Propheten zwar gesagt; aber war er ihm darum weniger ein Unglücksvogel, wenn er über das wie ihn völlig im Dunkel ließ? —

Indessen war auf des Vaters Gebot zwischen Fritzen und der reichen Trine der Briefwechsel ziemlich lebhaft betrieben worden. Geschenke wurden

gegeben und genommen; die Schlinge zog sich immer fester um des armen Jungen Hals; immer näher rückte das Ende der Frist, die der Vater zugestanden hatte, und Fritzens Angst und Bangigkeit nahm dergestalt zu, daß er weder essen noch trinken mochte, und zusehends dahinschwand.

Jetzt kam ein Brief von seinem Vater. Der folgende Sonntag war festgesetzt, Fritzen und seine Auserkohrne durch ein bestimmtes Versprechen auf immer zu binden, und eine Ehe zu stiften, bey welcher der Klang der harten Thaler tausend schmerzliche Seufzer überstimmen sollte. — Jetzt galt es Biegen oder Brechen. Entweder mußte Fritz nun seinem Vater bestimmt widerstreben, und dadurch seinen unvermeidlichen Zorn auf sich laden; oder gehorchen, alle seine süßen Wünsche und Hoffnungen für immer aufgeben, und sich ein glänzendes, aber nichts destoweniger drückendes Elend bereiten. Laut gebot sein Verstand ihm Gehorsam gegen den greisen Vater, aber eben so laut widersprach sein Herz. Es entstand aufs Neue in seinem Innern ein Kampf, den er nicht zu entscheiden vermochte. Seine Natur unterlag, ein heftiges Fieber warf ihn aufs Krankenlager, und sein Meister berichtete nach Hause, daß Fritz für jetzt nicht mitreisen könne.

Allein diese Nachricht wirkte weder Schreck noch Mitleiden bey dem Vater, der immer in hellem Zorne aufloderte, wenn irgend etwas nicht nach seinem Kopfe gieng. Er stampfte unwillig mit den Füßen, er schimpfte thöricht auf die Krankheit des Sohnes, und kam nicht zur Ruhe, bis er sich entschlossen hatte, dennoch seinem Kopfe zu folgen, dennoch an dem bestimmten Tage hinzufahren, und die Sache auch ohne Fritzen abzuschließen. Aus gerechter Sorge für den alten Vater, der, zumal bey böser Laune, so leicht die Pferde mißhandelte, und dadurch sich tausend Gefahren aussetzte, begleitete ihn der längst verheirathete ältere Sohn, und sie fuhren früh Morgens wirklich ab. — Armer Fritz! Wie wird's dir gehen? Du wirst wehrlos auf immer gefesselt! —

(Die Fortsetzung folgt.)

Haupt-Momente der politischen Begebenheiten.

(Entlehnt aus vaterländischen Blättern.)

England.

Der aus Frankreich verbannte General Savary ist unter einem fremden Namen in England angekommen.

Dem Vernehmen nach wird unsere Regierung mit der Französischen und in Uebereinstimmung mit den andern alliirten großen Mächten zweckdienliche Maaßregeln gegen die Barbaresken ergreiffen.

Am 7. Juni legte der Kanzler der Schatzkammer dem Parlamente seinen Plan vor, wodurch er das Deficit zu decken gedenkt, was in dem diesjährigen Finanz-Etat entstanden. Nach diesem soll der sinkende Fond 12 Millionen herbeischießen, 12 Mill. sollen geliehen, und der Rest durch erhöhete Abgaben auf mehrere Artikel beigetrieben werden. Die mehrzubesteuernden Artikel sind: Schaafwolle, inländischer Brandtwein, Taback, Malz, Thee, Caffee, Cacao und Pfeffer. Die Oppositions-Parthei des Parlaments widersetzte sich heftig und wollte durchaus von Abgabenerhöhungen und Darlehen nichts wissen. Die Debatten dauerten bis Nachts 2 Uhr. 329 Stimmen waren für die Vorschläge des Finanzministers, und nur 132 dagegen; ein entscheidender Sieg der Ministerial-Parthei.

Ein bedeutendes jüdisches Handlungshaus, Selig, hat seine Zahlungen eingestellt. Seit einer Woche sind in London 40 Bankerotte vorgefallen. Mit den Handelsangelegenheiten sieht es traurig aus.

Bei der jährlichen Kirmeß wird zu Paignton bei Exeter, ein großer Plumpudding gebacken, zur Schau herumgefahren, und dem Volke zum Besten gegeben. Der dießjährige bestand aus 400 Pfd. Mehl, 170 Pfd. Ochsenfett, 140 Pfd. Rosinen und 240 Eyern. Der Wagen, worauf er lag, war mit 8 Ochsen bespannt, und wurde von Schornsteinfegerjungen, auf Eseln reitend, begleitet.

Frankreich.

Doktor Gall besuchte das Irrenhaus in Bicetre und fragte einen Tollen: aber warum bist du denn hier eingesperrt? Du scheinst mir ganz vernünftig, und ich kann auf deinem Schädel das Organ der Narrheit durchaus nicht entdecken. „Sie dürfen sich gar nicht wundern, Herr Doktor," antwortete dieser, „man hat mich in der Revolutionszeit guillottinirt, und mir hernach, statt meines Kopfs, einen andern aufgesetzt."

Der Chef der Oneidas, der von Newyork zu Bordeaux angekommen, ist ein Greis von 85 Jahren; von seinen 4 Töchtern hat eine einen Franzosen geheirathet. Der Vater, der sich Cornelius Salcouta nennt, spricht etwas englisch, und ist ein Christ, so wie seine ganze Familie. Er hat die Gegenden am Niagara, wo er Anführer eines Stammes von Wilden war, verlassen, um seine Kinder in Europa erziehen zu lassen.

Frankreichs Marine zählt gegenwärtig 246 Kriegsfahrzeuge, worunter 48 Linienschiffe und 29 Fregatten, 11 Linienschiffe und 4 Fregatten sind auf den Werften.

Vermischte Nachrichten.

Zu Dresden wurde am 10. Juni die Vermählung der Prinzeßin Josephe, jüngsten Tochter des Prinzen Maximilian, Herzogs zu Sachsen, mit dem Könige von Spanien, bei Hofe feierlich declarirt. Der Königl. Spanische Bevollmächtigte und Grande, Marquis von Ceralbo, wurde um 12 Uhr im Königl. Paradewagen abgeholt, hielt um die Königl. Braut feierlich an, und erhielt das Jawort des Königs, des Vaters und der Prinzeßin. Nach erfolgter Declaration wurde ein Courier unverzüglich nach Madrit abgeschickt. Dem Vernehmen nach erfolgt die Abreise der Prinzeßin im August. (Marie Josephe Amalie ist geb. den 6. Dec. 1803, folglich 15 1/2 Jahr alt. Ferdinand VII. König von Spanien, ist geb. den 14. Octob. 1784, und zum zweiten Male Wittwer.)

Geboren.

(Hirschberg.) D. 30. Mai, Frau Seilermstr. Schuwardt, einen Sohn, Joh. Eduard. — D. 5. Juni, Frau Schenkwirth Zimmer, einen S., Joh. Carl Heinrich. — D. 13., Frau Seilermstr. Rose, eine T., Ottilie Pauline Christiane. — D. 6., Frau Destillat. Franke, einen S., Alexander Albrecht Moritz.

(Landeshut.) D. 13. Juni, Frau Schneidermstr. Rutte, einen S.

(Greiffenberg.) Den 19. Juni, Frau Kaufmann Müßigbrodt, eine T., — D. 14., Frau Horndrechsler Gräff, eine T.

(Goldberg.) D. 30. Mai, Frau Tuchscheerer Leisnering, einen S., — D. 3. Juni, Frau Tuchm. Gralow, einen S. — D. 6., Frau Tuchm. Hincke, eine T. — D. 8., Frau Tuchm. Steinberg, einen S. — D. 11., Frau Sattler Zeisig, eine T., — D. 13., Frau Schornsteinfeger Förster, eine T. — D. 14., Frau Tuchscheerer Kadach, eine T., — D. 19., Frau Bäcker Pätzold, einen S., der bald wieder starb.

(Liebenthal.) D. 16. Mai, Frau Tischlermstr Brendel, eine T., Joh. Hedwigis Elisab, — D. 24., Fr. Kaufm. Knobloch, eine T., Mar. Jos. Theresia Christ. — D. 15. Juny, Fr. Bäckermstr. Hubrich, einen S., Joh. August Joseph.

(Schreiberau.) D. 4. Juni, Frau Cantor Frölich, einen S., Friedrich Benjamin Theodor.

Getraut.

(Hirschberg.) D. 1. Juni, Johann Anton Müller, Scharfrichter, mit Joh. Mar. Agnes Krutitschka aus Ober-Weckersdorf in Böhmen. — D. 15., der Bauerguthsbesitzer Benedict Reimann in Krummölse bei Liebenthal, mit Jgfr. Anna. Joh. Sommer aus Grunau.

Gestorben.

(Hirschberg.) D. 16. Juni, Hrn. Puschmann, Bürger u. Brauers hiers., Sohn, Mich. Gottfr. Aug., 12 W. — D. 17., Hr. Christ. Gottl. Schädel, Burger u. Tuchmacher wie auch Aelt. d. l. Zunft, 66 J. — D. 18., Mstr. Joh. Christ. Böhmer, Burger u. Schneider wie auch Armen-Vogt, 66 J. — D. 19., Mstr. Christ. Ehrenfr. Jentsches, Maurer und Schieferdecker, Tochter, Carol. Henriette Math., 27 W. — D. 19., weyl. Hrn. Härningks, gew. Hofrichters u. Hoffiskals in Cüstrin hinterl. Frau Wittwe, Carol. geb. Gödecke, 56 Jahr. — D. 24. Mai, Carl Wilh., Sohn des Hrn. Accise-Einnehmers Zingel, 5 M. 6. T. — D. 1. Juni, Josephe Charl. Christ., Tochter des Töpfers Johann Scholz, 10 J. 6 Mon.

(Landeshut.) D. 7. Juni, Wilhelm. Emilie Aug., jüngste Tochter des Hrn. Goldarbeiter Schulze, 3 M. 5 T. — D. 9., Aug. Carol. Paul., jüngste Tochter des Bäcker Siegmund, 3 W. — D. 16., Frau Kurzkrämer Morhardt, 73 J.

(Friedeberg.) Den 8. Juni, Wilh. Henr., Tochter des Handelsmann Scholz, 14 W. — D. 9., der Grünzeughändler Vogt, 57 J.

(Liebenthal.) D. 14. Juni, Frau Apotheker Schneebelbach, geb. Baumert, an gänzlicher Auszehrung, in einem Alter von 52 Jahren 3 Mon.

Unglücksfälle.

Den 24. Mai ertrank zu Liebenthal in einem Wasserbehälter die Tochter des bürgerl. Bäckermstrs. Bernard Hubrich, Namens Agatha, in einem Alter von 2 Jahren 3 Mon.; welche, aller angewendeten Rettungsmittel ohnerachtet, nicht wieder zum Leben gebracht werden konnte.

Am 14. Juni c. Abends um halb 9 Uhr wurde das Vorwerk Hayn, zu dem Domin. Buchwald gehörig, durch einen Blitzstrahl angezündet, wo denn auch, trotz aller Hülfe, das Gesindehaus mit der Schafferwohnung, die Stallung nebst zwey Scheunen gänzlich niederbrannten, das Vieh aber von dem dortigen Schaffer glücklich gerettet wurde. Durch diese treue Pflichterfüllung für die Herrschaft verlor derselbe aber alle seine Habseligkeiten im Feuer.

Todes-Anzeige in Warmbrunn.

Am 21. Juny früh um 6 Uhr entschlummerte nach 4jährigem großen Leiden an einer unheilbaren Brustkrankheit, und zuletzt 12 wöchentlicher Niederlage, zwar nicht ohne wehmüthigen Rückblick auf unsere noch lebenden 5 Kinder, welche zum Theil noch sehr vieler mütterlicher Pflege bedürfen, auch in ruhiger Ergebung in Gottes weisen Willen, sanft zu einem bessern Leben, meine treue Ehegattin, Frau Anna Rosina Reißig geb. Hubrig, in einem Alter von 43 Jahren 6 Mon. Die reinste, zärtlichste Liebe, Ihr recht religiöses Gefühl und der ungemeine Sinn für Häuslichkeit und stillen Frieden, welcher in Ihrer Seele wohnte, machten mich 22 Jahre hindurch zum glücklichsten Gatten. Auch der größte Familien-Kummer und schwere Druck der verlebten verhängnißvollen Zeiten vermochten nicht unsere Zufriedenheit zu stöhren.

Allzusehr fühle ich, wie gänzlich das Glück meines irdischen Lebens zerstört, und was mir und meinen noch unerzogenen Kindern der unerbittliche Tod geraubt. Wer ein fühlendes Herz hat, und eheliches Glück in dem Maaße kennt, wie mich es meine seelig entschlafene Gattin kennen lehrte, wird meinen und meiner Kinder unbegränzten Schmerz billigen. Denn nichts ist vermögend eine so tiefgeschlagene Wunde einigermaßen zu heilen, als die frohe Hoffnung — Wiedersehn, ja Wiedersehn!

Carl Reissig, Buchbinder-Mstr.,
nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Den 12. Juni starb zu Schildau die dasige Hebamme Frau Anna Maria verehel. gewesene Siegert geb. Hertrampf, in einem Alter von 63 Jahren, nachdem sie 25 Jahr in den Gemeinden Eichberg, Boberstein und Schildau ihrem Berufe treu und gewissenhaft vorgestanden, und während der Zeit 1100 Kinder zur Welt gefördert hatte.

Thränen, die um Dich geflossen,
Werden Dir zur Wonne sprossen,
Wenn die einst den Dank Dir weihn:
Die durch Dein rastlos Bemühen
Sind zu dieser Welt gediehen,
Und sich ihres Lebens freun.

Sanfte war Dein Lebensende:
Hobst mit Dank die müden Hände
Zu dem Gott der Liebe auf.
Sanfte ruh' im Schooß der Erde!
Und für Dein Bemühen werde
Dort belohnt Dein Pilgerlauf.

Münster.

(Bekanntmachung.) Das sub No. 799 hieselbst gelegene, auf 136 Rthlr. abgeschätzte Haus des verstorbenen Kaufmann Trebitz soll in Termino

den 3ten November d. J.

öffentlich verkauft werden. Hirschberg den 6. May 1819.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Das sub No. 418 hieselbst gelegene, auf 138 Rthlr. abschätzte, zum Nachlaß des Christian Thäsler gehörige Haus soll in Termino

den 3ten November d. J.

öffentlich verkauft werden. Hirschberg den 6ten May 1819.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen Königl. Land- und Stadtgerichte soll das sub No. 154 hieselbst gelegene, auf 1031 Rthlr. abgeschätzte, dem Tischler-Meister Kade zugehörige Haus in Termino

den 3. August d. J.

als dem einzigen Biethungs-Termine, öffentlich verkauft werden. Hirschberg den 23. April 1819.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen Land- und Stadtgericht soll das sub No. 708 hieselbst gelegene, auf 57 Rthlr. 8 Gr. abgeschätzte, dem Schumacher Pohl zugehörige Haus in Termino

den 10. August d. J.

als dem einzigen Biethungs-Termin, öffentlich verkauft werden.

Hirschberg den 7. May 1819.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Da sich zu dem Waarenzurichter Büttnerschen Hause No 546. hierselbst, welches auf 398 Rthlr. 10 Sgr. taxirt worden, in dem am 13ten April c. angestandenen Licitations-Termine kein Kauflustiger gemeldet, so ist ein neuer Termin

auf den 30. Juni d. J.

angesetzt worden. Hirschberg den 23. April 1819.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Zum öffentlichen Verkauf des sub No. 937 hieselbst gelegenen Christian Ehrenfried Heilmannschen Hauses ist ein neuer Biethungs-Termin auf

den 2. August d. J.

angesetzt worden. Hirschberg den 19. May 1819.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Das Christian Gottlieb Böhmeltsche mit der Backgerechtigkeit versehene Auenhaus sub No. 32. in Arnsdorf Hirschbergschen Kreises wird auf den Antrag eines Realgläubigers auf den 22. Juni 1819 Nachmittags 2 Uhr in der Gerichts-Canzley zu Arnsdorf an den Meist- und Bestbietenden verkauft. Kauflustige werden daher zum Geboth eingeladen. Hirschberg den 5. Januar 1819.

Das Patrimonial-Gericht der Hochgräfl. von Matuschkaschen Herrschaft Arnsdorf.

(Zu vermiethen) sind Mitte Septembers im Hinterhause des Kaufmann Liebig in No. 4, vier Stuben auf Einem Flur, nebst Speisegewölbe und Küche, 2 Kammern, 1 Holzstall, ein Antheil am Keller, und ein Pferdestall zu 3 Pferden.

(Lebewohl.) Bey meiner Abreise nach Königsberg in Preußen sage ich allen meinen geehrten Freunden und Freundinnen das herzlichste Lebewohl. Besondern Dank denjenigen, die ihre herzliche Theilnahme bey meiner Ankunft allhier so liebevoll bewiesen, und empfehle mich und meine Familie fernerhin zum geneigtesten Andenken. Hirschberg den 27. Juny 1819.

Jette, verw. Doctor Michaelis, geb. Bach.

(Theater.) Heute Donnerstag den 24. Juni zum Erstenmal: Das Schloß Paluzzi oder die Schreckensnacht, großes Schausp. in 3 Aufz., von Castelli. — Freytags d. 25., der Wasserträger, od. die 2 gefahrvollen Tage, Oper in 3 Aufz., die Musik ist von Cherubini. — Sonnt. d. 27. zum Erstenmal, die geheimnißvolle Macht, großes Schausp. in 5 Aufz., vom Verfasser des Abällino, in Manuscript.

Faller.

Nebst einem Nachtrage.

Nachtrag
zu No. 26. des Boten aus dem Riesengebirge 1819.

(Wohlthätigkeits-Anzeige.) Für die Abgebrannten zu Militsch sind ferner bis heute bey mir eingegangen:

Von Herrn Justiz-Commißarius Woit 2 Rthlr. Cour., — von Hrn. Apotheker Tschörtner 1 Rthlr. Cour., — von Hrn. Friedr. Baumert 2 Rthlr. Cour., — von Fr. E. B. 2 Rthlr. Cour., — von Fr. G. ½ Souveränd'or, — von Fr. K. S. 2 Rthlr. Cour., — von Hrn. H—n 1 Rthlr. Cour., — von Fr. H. 10 Sgr. Cour., — von Hrn. C. F. L. 20 Sgr. Cour., — von Hrn. J. 1 Rthlr., — von unbekannter Hand 1 Rthlr. 20 Sgr. in sächsischem Gelde, — von unbekannter Hand ein vernähtes Päckchen Sachen, überschrieben: ein sehr kleiner Beitrag für die armen Abgebrannten zu Militsch, von jemand ohne Namen, — von Fr. K. L. 2 Rthlr. Cour., — von einer Frau aus Steinseiffen durch Hrn. Diac. Havenstein 10 Sgr. Cour. — Summa in Gelde 20 Rthlr. 15 Sgr. Cour.

Ich werde diese mir anvertrauten wohlthätigen Gaben, dem Auftrage gemäß, befördern, und den Gebern lohne der Dank der Unterstützten. Hirschberg den 22. Juny 1819.

Bürgermeister Müller.

(Edictal-Citation.) Hermsdorff u. K. den 29. April 1819. Nachdem über den Nachlaß des verstorbenen Gastwirth Johann Joseph Davièd in Warmbrunn, Concurs eröffnet worden, so werden von dem unterzeichneten Gerichts-Amte alle diejenigen, welche an den Nachlaß einen Anspruch zu haben vermeinen, hiermit vorgeladen, binnen 3 Monathen vom 24. May c. angerechnet, ihre Forderungen zu den Acten anzuzeigen, auf jeden Fall aber in dem

auf den 25sten August c.

angesetzten peremtorischen Liquidations-Termine Vormittags 9 Uhr in Person oder durch Bevollmächtigte, wozu für den erforderlichen Fall die Herren Justiz-Commissions-Rath Tietze und Justiz-Commissarius Woit in Hirschberg vorgeschlagen werden, in der hiesigen Amts-Canzellei zu erscheinen, ihre Forderungen zu liquidiren, und sodann das Weitere zu gewärtigen, und zwar bei Vermeidung der Ausschließung von der Masse.

Reichsgräflich Schaffgotsch Kynastisches Gerichtsamt.

(Anzeige.) Eine noch in gutem Zustande sich befindende Baude steht sogleich bey Getschel Glogner zu verkaufen, wo auch das Nähere zu erfahren.

(Anzeige.) 75 Stück gemästete Schöpse stehen bei dem Dominio Altkemmnitz zum Verkauf.

(Anzeige.) Ich bin willens mein allhier am Markte gelegenes Wohnhaus, worin 4 Stuben, 5 Kammern, 2 Keller und 1 Gewölbe, nebst Pferdestall und 40 Scheffel guten, größtentheils schon besäeten Acker, sogleich um 3300 Rthlr. Cour. aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige und Zahlungsfähige können das Nähere allein bey dem Eigenthümer, dem Handelsmann Schöbel, erfahren.

Schmiedeberg den 9. Juny 1819.

(Anzeige.) In Folge meiner Bekanntmachung wegen Besetzung einer diese Johannis offen werdenden Beamten-Stelle haben sich zu derselben mehrere sehr geschickte und fähige Oeconomen gemeldet, aber nur einer konnte solche erhalten. Ich erlaube mir daher, die resp. Herren Gutsbesitzer ergebenst zu ersuchen, sich auch in diesen Angelegenheiten gefälligst an mich zu wenden, und sich zu überzeugen, daß, da auf diese Art die offen gewordenen und offen werdenden Stellen mit mehrerer Auswahl als auf einem andern Wege besetzt werden können, dadurch der Zweck, ein recht tüchtiges Subject zu erhalten, wohl am ersten erreicht werden dürfte.

Verschiedene, sowohl kleine als große Capitalien können zum Ausleihen gegen pupillarische Sicherheit nachgewiesen werden.

Ein halbbedeckter leichter zweysitziger Wagen zum Zurückschlagen, sowohl ein- als zweyspännig zu gebrauchen, ist aus freyer Hand billig zu verkaufen.

Commißions-Comptoir von C. F. Lorentz in Hirschberg.

(Vermiethung.) Zwei Stuben nebst Zubehör sind zu Michael oder auch früher an eine stille Familie zu vermiethen beym Seiffensieder Exner auf der Langgasse.

(Anzeige.) Ganz frisch geschöpfter Flinsberger und Salzbrunn ist wieder angekommen, und sowohl in ganzen Kisten als auch in einzelnen Flaschen bei Endesunterzeichnetem zu haben.

Frischen Cudower Brunnen bin täglich erwartend. Die thönerne Flasche Salzbr. kostet incl. Fl. 7 Gr. Mze., wofür 2 Gr. Pfand bei der Zurückgabe der Fl. wieder zurück erstattet wird. Die gläserne Fl. Salzbrunn kostet mit Fl. 8 Gr. Mze., wofür bei Ablieferung der Fl. 3 Gr. zurückgegeben werden. Die Flinsberger Flasche kostet 6 Gr. Mze., wofür 3 Gr. 6 Pf. zurückgegeben werden bei Ablieferung der Flasche.

Carl Ludwig Heyden, vor dem Langgassenthore.

(Zu vermiethen) ist auf der Judengasse bei Unterzeichnetem eine Stube, nebst Kammer als Holzstall, und kann zu Johanni schon bezogen werden. Mentler.

(Anzeige.) In der Nacht vom 28. bis 29. May sind mir aus meinem Schlachthause durch gewaltsamen Einbruch gestohlen worden: 1.) ein großes geschlachtetes Schwein, 2.) circa 30 Pfund Schmeer und 3.) zwey Schlachtmesser, wovon das eine mit weiß und schwarz hörnerner Schale, das andere aber mit gewöhnlicher Birnbaumschale versehen war. Wer etwa zur Wiederhabhaftwerdung dieser gestohlenen Sachen behülflich seyn könnte, erhält unter Verschweigung seines Namens 4 Rthlr. Cour. Belohnung.

Cammerswaldau den 6. Juny 1819. Ehrenfried Ilgmann, Fleischermeister.

(Anzeige.) Da ich in meiner entlegenen Wohnung in verschiedenen Artikeln wenig Abnahme finde so bin ich gesonnen, mein Waarenlager, bestehend in Band, Flor, einigen seidnen Waaren, Strümpfen, Handschuen und Blumen, gegen gleich baare Bezahlung, sowohl einzeln als Parthieenweis, unterm Einkaufspreiß zu verkaufen; sollten Kauflustige sich finden, bitte ich selbige, sich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr zu melden, bei

Mariane Beer, wohnhaft bei der verwittw. Frau Jacobi, am Ringe.

(Anzeige.) Ein großer Fleischerhund hat sich bey mir eingefunden; der Eigenthümer desselben kann ihn in Schönau bey dem Fleischer-Meister Ceh abholen.

(Litteratur.) Bei Carl W. J. Krahn in Hirschberg hat so eben die Presse verlassen und ist um 2 Gr. Cour. zu haben:

Predigt über Tit. 2, 7 — 8.

Was itzt und immer das Amt des christlichen Geistlichen sey?

gehalten

in der Kreis-Synode zu Löwenberg

von

K. E. G. Heinrich, Pastor zu Spiller.

Den Synoden der evangel. Kirche ist bekanntlich von der hohen Behörde ein Entwurf zu einer neuen Kirchen-Ordnung mitgetheilt worden, über welchen sie ihr Gutachten abgeben sollten. Der Herr Verfasser hielt daher, als Einleitung zu der Berathung darüber, diese Predigt. Selbige im Druck erscheinen zu sehen, ist ein schätzbares Geschenk für die christl. Gemeinden. Manche voreilige Gerüchte über die neue Kirchen-Ordnung haben Vorurtheile veranlaßt, zu deren Berichtigung etwas beizutragen, verdienstlich ist. Da diese Predigt besonders den Zweck hat, sich über das auszusprechen, was die evangel. Geistlichkeit zum Ziel ihres Bestrebens macht, und als die alleinigen Mittel, dasselbe zu erreichen, anerkennt; so wird jeder Leser hier eine öffentliche Erklärung finden, die geeignet ist, jenen wichtigen Gegenstand aus einem richtigern Gesichtspunkt anzusehen. —

Getreide-Markt-Preis der Stadt Hirschberg.

Den 17. Juni 1819. In Nom. Münze:	Höchster. Sgr.	Mittler. Sgr.	Niedrigster. Silbergr.
Weisser Weitzen . .	175	170	160
Gelber Weitzen . .	145	135	125
Roggen	108	100	96
Gerste	80	76	72
Hafer	60		
Erbsen	100		

Getreide-Markt-Preis der Stadt Jauer.

Den 19. Juni 1819. In Nom. Münze:	Höchster. Sgr.	Mittler. Sgr.	Niedrigster. Silbergr.
Weisser Weitzen . .	160	150	140
Gelber Weitzen . .	125	115	105
Roggen	98	92	86
Gerste	68	64	60
Hafer	56	55	54

Diese Wochenschrift erscheint alle Donnerstage in der Buchdruckerei bei Carl W. J. Krahn auf der dunkeln Burggasse.